



© Ignacio Martinez

Prägnanz und Zurückhaltung – das sind die Eigenschaften eines Bauwerks, das sich im Weichbild eines mächtigen Klosters am Übergang zu den klösterlichen Obstwiesen behaupten will, ohne der „eingesessenen“ Struktur zu nahe zu treten.

Das blockhafte Feuerwehrhaus mit dem ebenfalls blockhaften Schlauchturm an seiner Seite mag mit seiner rauen Betonfassade spröde und unnahbar erscheinen, die schräg gestellten und tiefgesetzten Einfahrtstore geben der Kubatur jedoch eine plastische Tiefe, die das Spiel von Licht und Schatten zum primären Gestaltungselement erhebt.

Die Schrägstellung der Garagenplätze begünstigt eine leichte Aus- und Einfahrt in den Erschließungsweg, die unterhalb der Garage angeordneten Mannschaftsräume sind über einen grosszügigen Lichtgraben mit Tageslicht versorgt. Das betont schlichte Feuerwehrhaus erweist sich neben der behäbigen Klosteranlage als ein würdiger, profaner Zeitgenosse. (Text: Gabriele Kaiser)

Feuerwehrhaus

Bissingerstrasse
6800 Feldkirch, Österreich

ARCHITEKTUR
Fink Thurnher Architekten

BAUHERRSCHAFT
Stadtgemeinde Feldkirch

TRAGWERKSPLANUNG
Herbert Schatzmann GmbH

FERTIGSTELLUNG
2000

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez



© Ignacio Martinez

Feuerwehrhaus**DATENBLATT**

Architektur: Fink Thurnher Architekten (Markus Thurnher, Josef Fink)

Bauherrschaft: Stadtgemeinde Feldkirch

Tragwerksplanung: Herbert Schatzmann GmbH

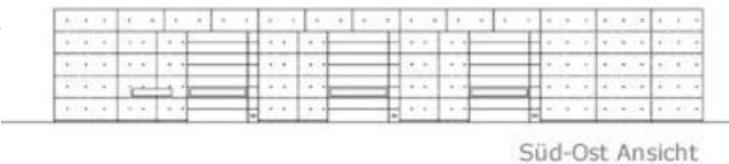
Fotografie: Ignacio Martinez

Haustechnik-Planung, Energiekonzept: Werner Cukrowicz, Lauterach

Funktion: Sonderbauten

Planung: 1997

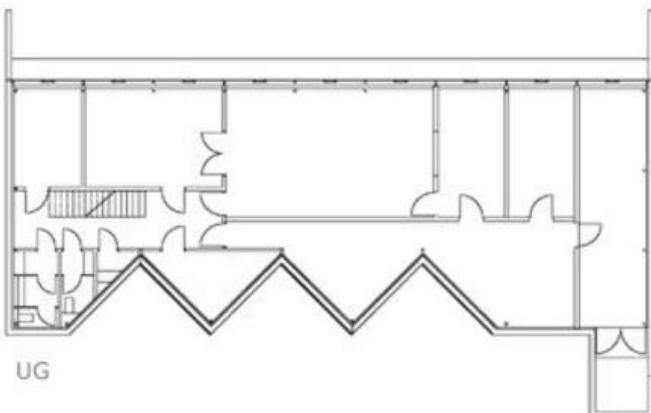
Ausführung: 1998 - 2000

**Feuerwehrhaus**

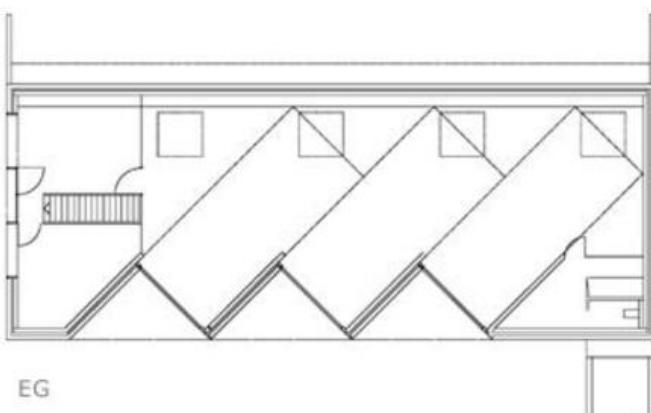
Süd-Ost Ansicht



Nord-West Ansicht



UG



EG

Projektplan